Fachtagung Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)

Neue Wege bei der Sicherstellung der psychiatrischen Grundversorgung:
Zusammenarbeit der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden

Peter Schwegler, CEO/Vorsitzender der Geschäftsleitung

Delémont, 29. August 2025

Luzerner
Psychiatrie ***lups.ch***

Luzern | Obwalden | Nidwalden

Beziehung im Mittelpunkt

Agenda

- Kurzportrait zur Luzerner Psychiatrie AG (*lups*)
- Interkantonale und integrierte Versorgung – «digital vor ambulant vor stationär»
und überregionales, interkantonales Denken
- Ausgewählte Projekte zur «Integrierten Versorgung»
- Wünsche und Empfehlungen

Kurzportrait

Luzern – Obwalden – Nidwalden

Kennzahlen 2024

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Behandelte
Patientinnen/Patienten

17 968

Pflegetage

143 847

Umsatz

163 Mio

Mitarbeitende 2024

1521

davon 92 Lernende
(MA in Ausbildung)

Interkantonale und integrierte Versorgung: «lups-ON» (Luzern/Obwalden/Nidwalden)

Luzerner
Psychiatrie **lups.ch**
Luzern | Obwalden | Nidwalden

Projektfahrplan

Herausforderungen für das Gesamtunternehmen *lups*

Durch das Projekt *lups*-ON verändern sich die Rahmenbedingungen für die gesamte Unternehmung *lups*:

bisher 1 neu 3 Kantone mit gleichen oder ähnlichen Erwartungen/Ansprüchen

- Bevölkerung / Parlamente / Regierungen / Departemente
- Patienten / Mitarbeitende / Partner / Dritte

- neue rechtliche Rahmenbedingungen (Gesetze, Versorgungsplanungen, Spitallisten, Leistungsaufträge, Leistungsvereinbarungen etc.)
- unterschiedliche politische und verwaltungsinterne Prozesse (Budget etc.)
- unterschiedliche gesellschaftliche, politische und betriebliche Kulturen, Abläufe und Gegebenheiten

«Mehrwert»

- Koordiniertes Behandlungsangebot für die gesamte Bevölkerung im Versorgungsraum Luzern – Obwalden – Nidwalden
 - Kernkompetenzen in der Gesamtunternehmung *lups* erhöhen
 - Dem Fachkräftemangel noch besser entgegenwirken
 - Stellung der *lups* als zeitgemässe und umfassende Leistungserbringerin und attraktive Arbeitgeberin wurde gestärkt
 - *lups* als starke Stimme für die Anliegen der Psychiatrie und der Menschen mit einer psychischen Erkrankung
- «win-win-win Situation»

Drei Kantone – eine Versorgungsregion seit 2017

überregionales / interkantonaies Denken

Wo stehen wir 2025 ?

LU/NW/OW

Interkantonale psychiatrische Gesundheitsangebote werden gut genutzt – doch die langen Wartezeiten bleiben

Die achtjährige Zusammenarbeit sei ein Erfolg, sagen die zuständigen Regierungsräte aus Luzern, Obwalden und Nidwalden. Dennoch gebe es noch Verbesserungspotenzial.

Gesamtsanierung der Psychiatrischen Klinik Sarnen nach dem Modell der integrierten Versorgung mit Bezug November 2025

Versorgungslage Schweiz / Zentralschweiz

G 5.8 Psychiatrie und Psychotherapie – Versorgungsgrad nach Standortkanton, 2019

Leistungsvolumen Psychiatrie pro versicherte Person nach Angebotsstruktur und Wohnkanton, 2021 G2

Bemerkungen: Die dargestellten Leistungsvolumen beziehen sich auf die Versicherten mit Wohnsitz im Kanton. Die Ergebnisse sind nicht nach Alter oder Geschlecht standardisiert.

Datenstand: 16.8.2023
Quelle: SASIS AG – Tarifpool, Datenpool / Auswertung
Obsan
gr-d-14.09.13
© Obsan 2024

Quellen: SASIS AG – Datenpool, Tarifpool, Zahlstellenregister; BFS – STATPOP, BAG – MedReg

© Obsan/BSS 2022

ENTWURF

Zielbild der integrierten Gesundheitsversorgung Kanton Luzern

lups heute: «ambulant vor stationär»
lups morgen: «digital vor ambulant vor stationär»

Entwicklung Taxpunkte (Basis Tarmed)

Ausgewählte Projekte «integrierter Versorgung»

- **GiA** (Gemeindeintegrierte Akutbehandlung) – «Hometreatment»
- **PKS24** (Setting übergreifende Versorgung aus einer Hand - Psychiatrische Klinik Sarnen)
- **Konsiliar- & Liaisonpsychiatrischer Dienst** in Hausarztpraxen
- **KANT** (Krisenintervention, Anmelde-, Notfall-, Triagezentrum)

Warum und was ist **GiA**? Case-Study I

- 31 jährige Frau, notfallmässiger Kaiserschnitt
- Ihr erstes Kind kommt zu früh auf die Welt
- Schwere Ängste wegen der Gesundheit des Kindes und der finanziellen Situation der Familie
- Folge: Depressive Symptome, Affektlabilität und schwere Schlafstörungen

Übliche Therapieangebote:

Stationärer Aufenthalt nicht möglich

Ambulante Behandlung zu wenig intensiv

Mutter-Kind Einrichtung im Kt. Luzern nicht vorhanden

Lange Wege auf dem Land

Wie lösen wir das?

- aufsuchend
- patientennah
- gemeindenah
- qualitativ äquivalent zur stationären Versorgung

Fazit: Aus volkswirtschaftlicher und fachlicher Sicht sowie aus Sicht der Patientinnen und Patienten sinnvoll und zweckmässig

Wie lösen wir das in Bezug auf die Rahmenbedingungen?

Luzerner
Psychiatrie **lups.ch**
Luzern | Obwalden | Nidwalden

- **2007: Pilotprojekt „GiA Stadt Luzern“** getragen durch Kanton – Versicherer – Luzerner Psychiatrie mit Evaluation durch die Uni Bern
- **Finanzierungsschlüssel stationär (45:55)**
→ Dank diesem Modell ist dieses Angebot überhaupt möglich
- seit 2010 als reguläres Behandlungsangebot, aktuell 23 Plätze
- seit 2013: GiA Luzerner Landschaft in Sursee mit 19 Plätzen

Finanzierung

PKS24 – Gesamtsanierung mit neuem Versorgungskonzept

Umsetzung eines integrativen Behandlungskonzeptes

Zwei Teams mit verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten: Stationär, Tagespatienten und/oder im Hometreatment

Weddinger Modell (aktiver Einbezug von Patientinnen / Patienten und Bezugspersonen durch Partizipation, Transparenz, Selbstwirksamkeit und Trialog) und der Open Dialogue (keine Entscheidungen ohne und über die Betroffenen / Intervention über Netzwerkgespräche) als Behandlungsgrundlage.

Gute Ausgangslage: interprofessionellen Ausrichtung, starker Einbezug der Patienten und Patientinnen (z.B. mit dem Kernteam) und viel Erfahrungen mit den verschiedenen Settings

PKS 24 – Konzept in aller Kürze

x 2 = 40 BP

x 10

x 10

x 1

- **20 Behandlungsplätzen (BP) pro Station**
- Davon je **10 stationäre Behandlungsplätze (Betten)** und **10 ambulante Behandlungsplätze**, in denen Patientinnen und Patienten wahlweise im **Hometreatment, Tagesklinisch oder ambulant** betreut werden.
- Pro Station hat es ein Intensivzimmer.

Konsiliar & Liaison Dienst in Hausarztpraxen

Ausgangslage

- **Strategie lups2025** → Verbund/Kooperationen/Vernetzung
- **Hausarztpraxen als erste Anlaufstelle** für psychisch belastete Patienten
- **Grenzen** der psychosomatischen Grundversorgung
- **Stigmatisierung** psychischer Erkrankungen in **ländlichen Gebieten**
- **Ungenügende Vernetzung** lups mit Grundversorgern / Hausärzten

Ziele

Bessere Nutzung von Kapazitäten
Effizienzsteigerung / Abbau Wartezeiten

Verbesserung psychiatrische Grundversorgung

Senkung Zugangsschwelle
Wissensaustausch mit Hausärzten

Vorbeugung von Chronifizierung

Vorgehensweise

1. **Suche und Akquise interessierter Hausarztpraxen**
2. **Schaffung Rahmenbedingungen** / Rechtliche Abklärungen und Erarbeitung vertragliche Vereinbarung
3. **Start Pilot** / Erfahrungsaufbau / Austausch / **Feedback**
4. **Schaffung weiterer Angebote** / allenfalls Skalierung

Konsiliar & Liaison Dienst in Hausarztpraxen

Stärken

- Stärkung Vernetzung mit Hausärzten
- Vermeidung v. Chronifizierung, Triage vor Ort
- Entstigmatisierung
- Wissenstransfer
- Flexibles, niederschwelliges und professionelles Angebot für die Praxispatienten
- Hohe Patientenzufriedenheit
- Kombination von Konsil und Folgekonsultation

Schwächen

- Ausfallrisiko SFÄ
- Fehlende Anschlusslösungen
- Limitierte Ressourcen verhindern weiteren Ausbau
- Limitierung TARMED Leistungen

Chancen

- Entspricht dem Bedürfnis der Hausärzte
- Image / Transparenz
- Ambulant vor Stationär
- Positive Wahrnehmung bei externen Anspruchsgruppen gemäss unseren Werten
- Arbeitsmarkt: Jobenrichment

Gefahren

- Umgehung Wartezeiten in den Ambulatorien
- Entwicklung der Nachfrage

K & L Dienst in Hausarztpraxen wie weiter ...

Luzerner Hinterland sowie Region Entlebuch anhaltend grosse Nachfrage/ Bedarf nach ambulanter psychiatrischer Versorgung und Vernetzung.

Wunsch der drei Praxen: Fortsetzung und Ausweitung der K&L Dienstleistung der *lups*

Rascher, niederschwelliger Zugang und hohe Qualität der Versorgung ermöglichen rasche und gute Lösungen für die psychisch erkrankten Patienten in den Hausarztpraxen.

Alle begeistert vom Nutzen für Patienten und über die persönliche und fachliche Zusammenarbeit mit der *lups*.

Fazit: Weiterer Ausbau des Angebotes in den Regionen ist im Sinne der „Integrierten Versorgung“ geplant.

Dr. med. C. Bühlmann, Dr. med. S. Fleischlin
 Quelle: Mail Dr. Cyrill Bühlmann

Dr. med. J. Eiholzer,
 Quelle: www.medicizell.ch

Dr. med. Adrian Küng,

dipl. med. Michael Bayer,

Dr. med. Adriano Poncini

Dr. med. M. Bachofner
 Quelle: www.sempacherseepraxis.ch

Ambulantes Kompetenzzentrum Stadtregion 2025 mit **KANT**: Krisenintervention, Anmelde, Notfall, Triagezentrum)

- **Ambulantes psychiatrisches und psychotherapeutisches Kompetenzzentrum mit:**
- Kriseninterventionszentrum - **KIZ**. Im Kanton Luzern gab es bisher kein Angebot zur Krisenintervention.
- Zentrale Anmelde- und Koordinationsstelle - **ZAK**. Vereinfachung des Zugangs zu ALLEN Angeboten der Luzerner Psychiatrie AG.

Ein Zugang zu *lups* Angeboten – “ZAK”

Lösung Heute

Zukünftige Lösung mit ZAK

Kulturwandel und Digitale Transformation

Flexbüros: Raumbuchungssystem Teams Places

4 Wünsche / Empfehlungen

- **Integrierte Versorgungsmodelle fördern** u.a. der Psychiatrie vorgelagerte Systemoptimierung (Prävention inkl. Früherkennung, gemeinsame Strategie Bildung-Gesundheit-Soziales-Psychiatrie etc.)
- **Finanzierung von intermediären Angeboten** wie «Hometreatment» oder «Tageskliniken» national verbindlich regeln (Letzteres ist im Tun)
→ Zum Modell einer «Integrierten Versorgung» bedarf es eines Modells zur «Integrierten Finanzierung».
- **Digitale Transformation** pushen bzw. dieser einen klaren Rahmen, eine klare Richtung und auch zeitnah klare finanzielle Rahmenbedingungen und damit Planungssicherheit geben
- **Faire Leistungsabgeltung** sicherstellen (ist aktuell nicht gegeben).

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!